

PHILOSOPHISCHES QUARTETT – WAS IST EIGENTLICH FREIHEIT?

Demokratie und Freiheit werden oft in einem Atemzug genannt. Freiheit gehört zu den Grund- und Menschenrechten und somit zu jeder modernen Demokratie. Schon Aristoteles bezeichnete die Freiheit als Grundlage demokratischer Staatsformen. Doch was ist Freiheit eigentlich? Ist Freiheit für alle gleich? Welche Arten von Freiheit gibt es?

ZIELE

Diese Methode dient den Schüler*innen dazu, ihre eigenen Gedanken zum Begriff „Freiheit“ zu erfassen und in der Kleingruppe eine gemeinsame Definition dieses Begriffes zu entwickeln.

Die Schüler*innen sammeln zunächst individuell ihre eigenen Vorstellungen zu „Freiheit“. Dadurch wird das Vorwissen der Schüler*innen aktiviert und sichtbar gemacht.

Anschließend setzen sich die Schüler*innen in Kleingruppendiskussionen mit den Vorstellungen der anderen Schüler*innen auseinander.

Die Schüler*innen lernen dabei verschiedene Interpretationen und Dimensionen (z.B. positive und negative Freiheit) des Begriffs „Freiheit“ kennen.

LEHRPLANANBINDUNG

GY, Jahrgangsstufe 11/12 Grundkurs, Ethik, Lernbereich 1: „Fragen nach der Freiheit“

GY, Jahrgangsstufe 11/12 Grundkurs, Philosophie, Lernbereich 1: „Die Bestimmung des Menschen“

GY, Jahrgangsstufe 11/12 Grundkurs, Philosophie, Lernbereich 3: „Wahrnehmung und Erkenntnis“

GY, Jahrgangsstufe 11/12, Geschichte - Leistungskurs, Lernbereich 1: „Politische Ordnungsvorstellungen und politische Partizipation“

GY, Klassenstufe 9, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft, Lernbereich 2: „Recht und Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland“

OS, Klassenstufe 10, Ethik, Lernbereich 1: „Gewissen und Verantwortung“

ZEITBEDARF

2 UE (90 min.)

MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Papierquadrate (6 pro Schüler*in)
- Papier zum Notieren der Freiheitsdefinitionen in den Kleingruppen
- Flipchartmarker für jede*n Schüler*in

INHALTLICHE VORBEREITUNG

Für die Moderation der Auswertungsdiskussion ist es sinnvoll für die Lehrperson, sich vorab kurz in die Geschichte des Begriffes „Freiheit“ einzulesen und vor allem die Unterscheidung von „positiver“ und „negativer“ Freiheit zu kennen.

DURCHFÜHRUNG

1) Notieren von Situationen/Orten der Freiheit oder Unfreiheit – 5-10 min.

Alle Schüler*innen erhalten 6 Papierquadrate, auf die sie in Einzelarbeit jeweils einen Ort oder eine Situation aufschreiben sollen, an denen sie sich besonders frei oder besonders unfrei gefühlt haben.

Beispiele wären folgende: Besonders frei gefühlt habe ich mich beim Tanzen in meinem Zimmer, beim Spielen mit Freunden, auf der Achterbahn etc. Besonders unfrei fühlte ich mich im Supermarkt, im Fahrstuhl, wenn meine Eltern sagen, dass ich für etwas zu jung sei, etc.

Es ist dabei Sache der einzelnen Schüler*innen, wie viele Situationen/Orte der Freiheit und Situationen/Orte der Unfreiheit sie aufschreiben. Es müssen nicht unbedingt 5 Orte/Situationen der Freiheit und 5 Situationen/Orte der Unfreiheit notiert werden.

2) Austausch in Vierergruppen + Freiheitsdefinition – 25 min.

Die Schüler*innen bilden Vierergruppen und erfüllen folgende Aufgaben:

- Stellt euch gegenseitig die Erklärungen oder Gründe vor, **warum** ihr euch an gewissen Orten und in bestimmten Situationen frei oder unfrei gefühlt habt.

- Entwickelt eine gemeinsame, kurze Definition von Freiheit.
„Freiheit ist für uns ...“ Die Definition sollte nicht mehr als 3 Sätze umfassen und wird groß und lesbar auf ein A4 Blatt geschrieben.

Wenn alle Teams fertig sind bzw. nach 30 Minuten kommen alle wieder in der Klasse/ im Stuhlkreis zusammen.

3) Vorstellung der Definitionen – ca. 15 min. (max. 2 min. pro Gruppe)

Die Gruppen stellen nacheinander ihre Definitionen und die dahinter stehenden Gedanken kurz vor. Die Definitionen und die Einzelantworten aus der ersten Phase werden an die Tafel geheftet.

4) Visualisieren der Gemeinsamkeiten und Unterschiede – 10 min.

Nachdem alle Gruppen ihre Definitionen vorgestellt haben, stellt die Lehrperson, gemeinsam mit den Schüler*innen, diejenigen Elemente heraus, die allen Gruppenantworten gemeinsam sind bzw. versucht ähnliche Definitionen und/oder Einzelantworten zu clustern, um so Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar zu machen und zur nächsten Teilaufgabe überzuleiten. Die Lehrperson sollte versuchen die Antworten so zu clustern, dass es ein Cluster gibt, welches Antworten enthält, die mit **Freiheit von (negative Freiheit)** überschrieben werden können und ein Cluster, welches mit **Freiheit für/zu (positive Freiheit)** überschrieben werden kann.

5) Kurzinput von Lehrer*in oder gemeinsames Erarbeiten der verschiedenen Begriffe von Freiheit – 5 min.

Die Lehrperson stellt kurz die Begriffe **Freiheit von (negative Freiheit)** und **Freiheit für/zu (positive Freiheit)** vor. Dies kann entweder durch einen kurzen Inputvortrag oder anhand des Videos „Philosophisches Kopfkino -Freiheit“

(<https://www.youtube.com/watch?v=n5m8pKSKIS0> [abgerufen am 26.03.2019]) erfolgen.)

Die Schüler*innen sollen die Begriffe **Freiheit von (negative Freiheit)** und **Freiheit für/zu (positive Freiheit)** nun den Clustern an der Tafel/ ihren eigenen Definitionen zuordnen.

Sollte es an der Tafel Cluster geben, die noch keine Überschrift haben, sollen die Schüler*innen versuchen gemeinsam eine Überschrift für die Cluster zu finden.

6) Auswertung im Plenum – 25 min.

Die Lehrperson versucht in der Auswertungsdiskussion auf die Vielschichtigkeit des Begriffes Freiheit hinzuweisen und stellt heraus, dass je nach Vorwissen, Umgebung oder politischen Systemen, Zeiten (in der Personen aufgewachsen sind) etc. andere Assoziationen mit dem Begriff Freiheit verbunden sind/waren.

Mögliche Fragen zur Auswertung:

War es schwer/einfach eine gemeinsame Definition für Freiheit zu finden? Wieso?

- Beschreibt, was euch auffällt, wenn ihr die Verteilung der Freiheitsdefinitionen betrachtet. Wo hängen besonders viele/wenige Definitionen/Einzelantworten (bei positiver oder negativer Freiheit)? Was denkt ihr, wieso ist das so?
- Benennt die Freiheitsbegriffe, zu denen ihr in der Einzelarbeit besonders viele/besonders wenige Beispiele gefunden habt. Was glaubt ihr, wieso ist das so?
- Vergleicht eure Verteilung der Definitionen oder der individuellen Orte/Situationen von Freiheit mit der, wie ihr sie in anderen Ländern z. B. in Staaten mit anderen politischen/wirtschaftlichen Systemen, Traditionen oder Werten erwarten würdet.
- Was denkt ihr, wie wäre in anderen Zeiten z.B. NS-Zeit, DDR, etc. die Verteilung der Definitionen oder der individuellen Orte/Situationen der Freiheit ausgefallen?
- Nennt Faktoren, die eure Freiheit beeinflussen. Wer/Was schränkt eure Freiheit ein? Wer/was führt dazu, dass sie sich vergrößert?
- Nennt Freiheiten, die euch durch das Grundgesetz zustehen.
- Nennt Möglichkeiten, wie Freiheit bewahrt/gefördert werden kann.

KOMPETENZERWERB

ERKENNEN

Die Schüler*innen kennen den demokratischen Wert Freiheit und erkennen, dass es nicht die eine Definition von Freiheit gibt, sondern, dass Freiheit verschiedene Dimensionen hat.

BEWERTEN

Die Schüler*innen können sich eigene und fremde Wertorientierungen und Möglichkeiten von Freiheit in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren. Zudem können sie Konsequenzen verschiedener Freiheitsgrade in Bezug auf Globalisierungs- und Entwicklungsfragen ableiten.

HANDELN

Die Schüler*innen wissen, was ihre Freiheit beeinflusst und welche Handlungsmöglichkeiten es gibt, Freiheit zu schützen, zu bewahren oder wahrzunehmen. Das Erkennen der persönlichen Freiheit geht einher mit dem Erkennen eigener Handlungsmöglichkeiten im globalen Wandel. Die Schüler*innen setzen ihre gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft um.

WEITERBEARBEITUNG

Diese Methode stellt einen guten Einstieg und eine Basis zur Weiterarbeit mit dem Thema Freiheit dar. Je nach Schulfach kann in der Auswertung, mit gezielten Fragen, unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten gearbeitet werden. Im Geschichtsunterricht bietet es sich an, vergleichend damit weiterzuarbeiten, wie sich der Freiheitsbegriff in verschiedenen Epochen bzw. in verschiedenen Staatsformen (Monarchien, Diktaturen, Demokratien) verändert hat. Im GRW-Unterricht kann man mit Freiheitsrechten im Grundgesetz oder mit Menschenrechten fortfahren. In Artikel 3 spricht die UN-Menschenrechtscharta von dem Recht jedes Menschen auf Leben, Freiheit und Sicherheit, sodass in einer Folgeeinheit das hochaktuelle Spannungsfeld und die Beziehung von Freiheit und Sicherheit innerhalb von Staaten diskutiert werden können.

Diese Methode kann aber auch an Oberschulen oder Berufsschulen als einleitende Einheit im Rahmen der Berufsorientierung genutzt werden, wenn es darum geht zu erkennen, welche Freiheiten man als Individuum besitzt, was es bedeutet frei zu entscheiden oder zu analysieren, wovon Entscheidungen abhängen und was eine freie Entscheidung möglicherweise einschränkt.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Kurze Erläuterungen zur Geschichte des Freiheitsbegriffs

Tim Reiß (2018): Was heißt Freiheit? Nicht das Gegenteil von Pflicht! Kleine Geschichte eines großen westlichen Wertes, in: DIE ZEIT Nr. 14/2018

[abgerufen am 26.03.2019]

Freiheit – Was ist Freiheit? in: Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2019

[abgerufen am 26.03.2019]

Kurze Texte zum positiven und negativen Freiheitsbegriff

Negative und Positive Freiheit in:

https://de.wikipedia.org/wiki/Negative_und_positive_Freiheit

[abgerufen am 26.03.2019]

Matthias Warkus (2018): Zwei Arten von Freiheit: in:

<https://www.spektrum.de/kolumne/zwei-arten-von-freiheit/1564700>

[abgerufen am 26.03.2019]

Texte zur weitergehenden Beschäftigung mit dem Freiheitsbegriff

Freiheit als Grundbegriff der Philosophie in:

https://www.fernuni-hagen.de/KSW/bakwmfs/pdf/3563_Auszug_Kapitel1_P2.pdf

[abgerufen am 26.03.2019]

Über die Freiheit und was sie ausmacht. In:

<https://www.freitag.de/autoren/pleifel02/ueber-die-freiheit-und-was-sie-ausmacht>

[abgerufen am 26.03.2019]

QUELLE

Konzipiert von *Felicitas Koch, Cambio e.V.* als Teil des sächsischen Umsetzungsprojektes zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung.

In Anlehnung an folgende Methoden:

- *FairBindung e.V. (Hrsg.): Wachstum ist ... Eine Methode zum Entwickeln einer gemeinsamen Definition. In: Endlich Wachstum! - Materialien für die Bildungsarbeit (2. Auflage August 2014), S. 15*

Uki Maroshekt-Klarmann, Saber Rabi: Übung Nr. 1: Spiel mit Quadraten – Was ist Freiheit? In: Mehr als eine Demokratie. Sieben verschiedene Demokratieformen verstehen und erleben – 73 Übungen nach der „Betzavta“-Methode. In der Adaption von Susanne Ulrich, Silvia Simbeck und Florian Wenzel; Verlag Bertelsmann Stiftung 2015, S. 148-149

Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.